

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das St. Quir-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Adam Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabende erbeten! Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechenden Rabatt.

Der Samstags-Nummer wird ein „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Amtliches.

Der practische Arzt Dr. med. Gidha zu Braunfels ist zum Kreis-Bezirksarzt des Kreises Wehlau einschließlich des Standesbezirks des Fürstenthums Solms-Laubach ernannt.

Deutschland.

Berlin, 23. Juli. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ist das Schweine-Einfuhr-Verbot gegen Rußland und Oesterreich-Ungarn, sowie dessen Hinterländer durch dort gegenwärtig besonders stark auftretende Maul- u. Klauen-Seuche veranlaßt worden, deren Einschleppung in der Schweine-Einfuhr viel eher zu befürchten ist, als bei der Einfuhr von Rindern und Schafen. Nur durch die Verhütung von Seuchen von unserm Viehstand werde die Ausfuhr wieder gewonnen, daß England, Frankreich und Italien die kürzlich gegen Deutschland erlassenen allgemeinen Vieh-Einfuhrverbote wieder aufheben.

Gegen die Strikes, insbesondere die Generalstrikes ziehen die Oligarchen zu Felde, indem sie letztere als social-revolutionäre Angriffe auf die bestehende Gesellschaftsordnung darstellen. Sollte etwa ein gewisser Theil die Absicht aufgetaucht sein, gemäß den Wünschen der Dortmunder Handelskammer die Strikes, besonders den „Massen-contractbruch“ unter Strafe zu stellen? Ist das Coallitionsrecht der Arbeiter beschränkt zu werden, sollte man lieber auf Mittel und Wege finden, wie rechtliche Forderungen der Arbeiter zur Anerkennung fests der Arbeitgeber gebracht werden können, ohne daß Gewaltmittel des Strikes zur Anwendung kommt. Will man den sozialen Frieden, dann soll man verfahren, nicht ettern; andernfalls treibt man die Arbeiter nur in die Arme der Socialdemokratie.

Wilhelmshaven, 23. Juli. Die Gesandten, bestehend aus den Banzerscheffen Kaiser, Deutschland, Friedrich der Große und Preußen, den Banzerscheffen Baden, Sachsen und Oldenburg, der gebedten Corvettene und dem Viso Jieten sind heute Nachmittag hier getroffen und am 27. oder 28. Juli, die Kaiserin am 28. hier erwartet. Sie werden hier bis zum 31. Juli bleiben, an welchem Tag der Kaiser an

Bord der Nacht Hohenzollern Wilhelmshaven verläßt und sich, begleitet von den Geschwadern, nach England begibt. Die Regierungsgeschäfte werden hier erledigt werden und zu dem Zweck werden u. a. Graf Herbert Bischoff, der Kriegsminister und der Geh. Cabinetsrath Dr. von Lucanus hier eintreffen.

Karlsruhe, 23. Juli. Das Befinden des Erbgroßherzogs ist nach einer durch Husten mehr gestörten Nacht ein wenig besser geworden. Der Kräftezustand ist sehr gut. Das Fieber ist mäßig. Die örtlichen Erscheinungen an den Lungen in den hinteren und unteren Lungentheilen sind localisirt. Die linksseitigen Erscheinungen sind im Rückgang begriffen.

Schweiz.

Bern, 23. Juli. Bei Ueberreichung der Kündigung des Niederlassungsvertrages begründete der Gesandte v. Bismarck mündlich mit Hinweis auf den Inhalt der deutschen Noten.

Holland.

Amsterdam, 21. Juli. Adam Christ, der Führer eines ungefähr 185 Mtr. langen und 59 Mtr. breiten Holzflusses wollte in der Nacht vom 18. auf 19. Juli Rotterdam passieren, obgleich der Hafenmeister dies untersagt hatte, weil das Floß so außerordentlich breit war. Als der Floßführer sich nichtsdestoweniger anschickte, Nachts um 3 1/2 Uhr die Fahrt fortzusetzen, begab sich der Hafenmeister zur Stelle und befahl dem Floßführer, zurückzugehen. Die Bemannung des Flusses nahm aber eine so drohende Haltung an, daß der Hafenmeister die Mithilfe von 20 Polizeibeamten verlangte, um den Floßführer zurückzuhalten. Dennoch war derselbe nicht zu bewegen, sich wiederum nach der Stelle zurückzuziehen, welche der Hafenmeister ihm angewiesen hatte. Der Beamte wandte sich daher an den deutschen Konsul, um dessen Vermittlung zu erlangen. Weil aber die Bemannung des Flusses sich weigerte, Hand anzulegen, requirirte der Hafenmeister 36 Arbeiter, welche mit Hilfe von 4 Schleppdampfern das Floß wiederum zurückbrachten. Dem Eigenthümer wurde alsdann mitgetheilt, daß er, wenn er die Unkosten bezahle, das Floß wieder bekommen und, in vier kleinere Partien getheilt, weiter bringen könne.

Die Herrin von Gardingholm.

Original-Erzählung von Emilie Gerichs.

(Fortsetzung.)

Es schien dem angestrenzt Vorgehenden nicht möglich zu sein, hier länger untätig zu verharren, als zu Bett zu gehen. Die Thür hinter sich zu rückend, schloß er nach der erleuchteten Treppe zu, als ein markdurchdringender Schrei seinen Fuß anhielt und ihn in sein Zimmer zurückzuziehen ließ. Im selben Augenblick auch erlöste die Angel so schrill und durchdringend aus dem ersten Stock, als ob Todte erweckt werden sollten.

Der auf seinem Zimmer eingenickte Kammerdiener des Barons stürzte aus dem zweiten Stock herbe ebenso nach wenigen Augenblicken Betty, die Jose und H. von Tomsdorf, in seinen Schlafrock gehüllt.

„Was gibt's? Was ist geschehen?“ fragte letzterer, in sichtlichster Angst.

„Die Frau Baronin hat geflingelt,“ rief H. außer sich, „bleiben Sie hier, ich gehe erst hinein.“

„Was die kleine Hans sich einbildet,“ mitle die Jose entzündet, „will stets die erste Geige spielen — aber ich werde —“

Sie konnte nicht ausreden, weil in diesem Momente Betty zurückkehrte und zwar mit so entsetztem Gesicht, so unermüdend zu sprechen, daß der Herr von Tomsdorf ohne weiteres die Dienerschaft bei Seite ließ und in das Schlafgemach der Baronin eintret.

Was er hier sah, machte auch ihn tödtlich erschrecken, er stieß einen Schrei aus und taumelte zurück. Er lag der Baron, der kräftige junge Mann lang ausgestreckt am Fußboden, das Gesicht verzerrt, die Augen weit vorgeworfen, das schreckliche Bild eines jähren, gewaltigen Todes und hier, dicht bei der Thür, als habe sie dem Schreckbild entfliehen wollen, lag im weißen Nachtgewande die Baronin, welche ohnmächtig oder ebenfalls todt zusammengesunken war.

„Mein Himmel, was ist hier vorgegangen?“ stammelte Tomsdorf, sich zu dem auf der Schwelle stehenden Kammerdiener wendend, „helfen Sie mir den Baron dort ins Sopha legen, und Sie,“ befahl er, sich gewaltthätig fassen bei den mit geisterbleichen Gesichtern hereinströmenden Anrinnen, nehmen sich Ihrer Gebieterin an. Daß aber Niemand meine Frau weckt.“

Alle gehorchten lautlos. Der Baron wurde an Sopha, die Baronin auf ihr Bett, das noch unberührt lag, gelegt. „Geben Sie es bemerkt, daß die Frau Baronin noch nicht zu Bett gewesen ist?“ fragte Tomsdorf plötzlich.

„Ja, gnädiger Herr!“ erwiderte die Jose.

„Sie auch, Betty und Sie?“ fragte er weiter.

Betty sowie der Kammerdiener bejahten beide.

Ein Glas Wasser, das auf dem Nachtschisch stand und halb geleert war, erregte Herrn von Tomsdorfs Aufmerksamkeit.

„Nehmen Sie hier kein Stück an,“ befahl er, als Betty nach dem Glase griff, um der Baronin das Gesicht mit Wasser zu benehmen.

„Holen Sie anderes und weichen Sie den Kutscher, er soll sofort anspannen.“

„Ich werde den Kutscher wecken, gnädiger Herr!“ sagte der zitternde Kammerdiener, rasch das Zimmer verlassend, worauf auch Betty sich entfernte, um eine Flasche mit Wasser zu holen und, von der Jose unterstützt, die Wiederbelebung der Baronin zu versuchen.

Die Jose holte aus ihrem Zimmer belebende Essenzen, und den vereinten Anstrengungen gelang es wirklich, die Herrin ins Leben zurückzurufen. Sie öffnete die Augen, blickte erschreckt umher und fragte flüsternd:

„Ist er fort, Betty? — Oder habe ich nur geträumt? —“

„Ach mein Gott,“ fuhr sie wild empor, er trank aus dem Glase und dann — dann stürzte er hin, — er sprach nur ein einziges Wort noch, es war eine Lüge, Betty, ich habe es nicht gethan!“

Herr von Tomsdorf, welcher die ganze Zeit über unbeweglich am Sopha gestanden und mit abschalem Gesicht auf den todtten Baron gestarrt hatte, wandte sich bei den letzten Worten der Baronin hastig um und trat mit raschem Entschluß auf das Bett zu.

„Ungehörtes ist geschehen, gnädige Frau!“ sprach er mit heiserer Stimme, „Ihr Herr Gemahl liegt dort — todt, — allem Anschein nach vergiftet. Es ist dies kein Aufenthalt für Sie, ich bitte, Sie in ein anderes Zimmer führen zu dürfen.“

Gabriele, welche bei seiner Stimme zusammenerschreckt war, erhob sich mit Hilfe ihrer Dienerrinnen, ergriff dann rasch Bettys Arm und wollte schweigend das Zimmer verlassen, als Tomsdorf zur Seite trat und das volle Licht auf den Todten fiel. Die unglückliche junge Frau stieß einen Schrei aus und bedeckte sich das Antlitz mit der Hand.

„Es ist zu grauenvoll,“ stöhnte sie, „Gott sei uns allen gnädig!“

„Diese Bitte wird für Sie von Nothen sein, Frau Baronin!“ sprach Herr von Tomsdorf mit Nachdruck.

Sie maß ihn stumm mit einem langen verächtlichen Blick und verließ dann an Bettys Arm das Zimmer.

„Sie haben alles gehört, was die Frau Baronin hier gesprochen, und können es nichtigfalls bezeugen?“ fragte Tomsdorf, die Jose zurückhaltend, leise.

„Ja, gnädiger Herr, noch weiß ich es.“

„Gut, notieren Sie sich's sogleich, es wird sehr vorthellhaft für Sie sein.“

Dann entließ er sie, warf noch einen Blick ringsum, ging hinaus und verschloß die Thür, den Schlüssel vorsichtig zu sich stehend. Er ging den langen Korridor geräuschlos entlang, an jeder Thür stehen bleibend, um zu horchen.

„Ach, hier drinnen ist sie, da gibt's keinen anderen Ausweg,“ dachte er mit einem ingrimmigen Triumph, als er plötzlich Bettys von Schluchzen halberstickte Stimme vernahm.

Mit raschem Entschluß drehte er geräuschlos den Schlüssel um, zog denselben ab und steckte ihn zu den andern in die Tasche.

Gabriele war in ihrem eigenen Schlosse eine Gefangene. Drinnen wartete der Kutscher bereits. Die ganze Dienerschaft stand in der Vorhalle, angstblich, im leisen Flüsterton mit einander redend.

Herr von Tomsdorf schien plötzlich die Rolle des Gebieters übernommen zu haben und als solcher auch von allen respektiert zu werden. Er gab dem Kutscher den Befehl, zum Arzt und von da zur Polizei zu fahren, um den Vorfall zu melden und die betreffenden Herren, nämlich einen Arzt, einen Leichenwächter, und die nöthigen Gerichtsbeamten gleich mitzubringen.

Dann befahl Herr von Tomsdorf einigen Stallknechten und Arbeitern, sich diese Nacht hindurch in der Wache des Schlosses und Gartens abzulösen, damit keine Person, wer immer es auch sei, sich entferne oder die Flucht versuche.

Zwei Tage später brachten die Zeitungen die entsetzliche Nachricht, daß die junge, schöne Baronin Frankenburg ihren Gemahl auf dem Schlosse Gardingholm vergiftet habe und bereits gefänglich eingezogen sei. Sie sollte zwar leugnen, die schauerliche That begangen zu haben, und sogar behaupten, daß jenes Gift für sie selber von dritter Hand bestimmt gewesen sei, und daß sie schon längere Zeit kleinere Dosen desselben erhalten haben müsse, da sie sich sehr leidend und hinfällig gefühlt habe. Die Beweise seien aber so erdrückend, daß an ihrer Schuld sicherlich nicht gezweifelt werden könne.

Als der alte General von Ruthard diesen fürchterlichen Artikel las, da war er erst stumm vor Entsetzen, fand aber doch bald heraus, daß derselbe partiell gehalten und von Rechts wegen, als dem Gesetze vortreffend, verboten und bestraft werden müsse.

„Armes Weib, — fast ein Kind noch!“ murmelte er dabei, „ohne Schutz, ohne Freunde, — was wird Olli dazu sagen?“

Diese kam noch am selben Tage nach Berlin, weil die schreckliche Geschichte, welche sie wie ein Blitzstrahl getroffen,

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuf vom heutigen Tage.

Weizen (1. Qu. 18 40	Hafer à 100 Kilo	15
100 Kilo 12. 17 10	Hafer (Kübel) à 100 Kilo	29 50
Landroggen (neuer 15	Wass	31
100 Kilo (alter 1. 12 80	Kartoffeln	8
Gerste (Winter-)	Gerste	25
100 Kilo (Sommer-)	Stroh	22
Dinkelweizen à 100 Kilo		
Samen höher.		
Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.		68
Rübsen per 100 Kilo fassweise		69 50
Geröstetes Del per 100 Kilo 3 Mark höher als Rübsen		126
Preßkuchen per 1000 Kilo		4 60
Kleien à 50 Kilo		
Rübsen unverändert. Kuchen unverändert.		
Klein, 23. Juli. (Mittliche Notierungen der vereid. Handelsmakler)		
Weizen fester, ohne Sack die 100 Kil. vorrätig hiesiger M.		18,50-19,50
fr. fremder 20,00-21,50 M. Juli (Mittel-Weizen)		19,60
ansgelassen - bez. 20,60 M., 20,40 M., Nov. - bez. 19,60 M., 19,50 M.		
Roggen fester; ohne Sack die 100 Kil. vorrätig hiesiger M.		14,50-15,50
fr. fremder 15,50-17,50 M., Juli - bez. 15,75 M., 15,50 M., Nov. 15,90 bez., 16,00 M. 15,90 M.		
Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger M. 14,00-15,00 M.		
fr. fremder 15,00-16,00 M.		
Klein, 23. Juli. Landmarkt. Keine Zufuhr.		
Klein, 23. Juli. (Mittliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.)		
Rübsen fester, er, die 100 Kil. mit Fass in Eisenband vor-		
rätig in Partien von 5000 Kil. M. 69,00 M., Oct. 00,00 bez.		
64,90 M., 64,80 M., Mai - bez. 63,50 M., 63,40 M.		
Klein, 23. Juli. (Marktbericht.) Durchschnittspreise. Butter		
M. 1,20 das Pfund. Eier 1,80 das Viertel, Hühner 0,00, Kan-		
0,00, Hühner 2,20, Tauben 0,80 das Paar. Truthahn 12,00,		

Silber 1,60, Zinn 3,00, Wäse 6,00 das Stück. Hecht 1,00, Kalb 1,80, Karpen 0,80, Salm 2,40, Schleien 0,70 das Pfund. Ochsenfleisch 0,85, Kalbsfleisch 0,65, Hammelfleisch 0,70, Speck geräuchert 0,80, gefalzen 0,75, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50, Zwiebel 0,18 das Pfund. Kefel 0,00 die 100 Pfund. Kartoffeln, weiße neue 3,00, rote 0,00, Wirs 5,00 die 100 Pfund.

Crefeld, 23. Juli. Weizen, schwere Sorte 18,30, mittlere Sorte 17,30, leichte Sorte 16,30. Roggen schwere Sorte 18,50, mittlere Sorte 17,50, leichte Sorte 16,50. Gerste schwere Sorte 19,00, mittlere Sorte 18,00, leichte Sorte 17,00. Hafer, schwere Sorte 14,50, mittlere Sorte 13,50, leichte Sorte 12,50. Stroh 5,00, Heu 8,00. Alles per 100 Kilo. Rindfleisch 0,60, Schweinefleisch - 60. Hammelfleisch 0,60. Spect 0,80, Butter 1,15.

Berlin, 23. Juli. Weizen per Juli 189,50, per Juli-Aug. 189,50, per Sept.-Oct. 190,25. Roggen per Juli-Aug. 182,00, per Sept.-Oct. 185,00. Gerste per Juli-Aug. 152,00, per Sept.-Oct. 155,00. Hafer per Juli-Aug. 120,00, per Sept.-Oct. 125,00. Spiritus loco 64,70, per Juli 6,50, per Sept.-Oct. 6,50. Spiritus loco 70er 36,40, 70er Juli-Aug. 36,60, 70er Sept.-Oct. 36,75, Sept.-Oct. 34,50.

Stettin, 23. Juli. Fruchtmarkt. Weizen Juli-Aug. 182,00, Sept.-Oct. 185,00. Roggen Juli-Aug. 152,00, Sept.-Oct. 155,00. Hafer Juli-Aug. 120,00, Sept.-Oct. 125,00. Spiritus loco 64,70, per Juli 6,50, per Sept.-Oct. 6,50. Spiritus loco 70er 36,40, 70er Juli-Aug. 36,60, 70er Sept.-Oct. 36,75, Sept.-Oct. 34,50.

Breslau, 23. Juli. Spiritus 50er Juli 51,70, Aug.-Sept. 54,30, Sept.-Oct. 54,30, 70er Juli 35,00 M., Roggen Juli 160, - , Juli-Aug. 160,00, Sept.-Oct. 160, - . M. Rübsen Juli 69,50, Sept.-Oct. 67,50 M.

Breslau, 22. Juli. In Kleeblumen schwacher Umsatz; rother ruhiger. M. 32-45-54-59; weißer neuer M. 40-45-50-53; hochfein über Preisfestsetzung.

Wagdeburg, 23. Juli. Zucker. Kornzucker, excl. von 920 M. - , excl. 88 1/2 Rendem. M. - ; Rohzucker excl. 750/3 M. - . Etill. fein Brodrassinate 00,00, fein Brodrassinate 37,00 M. Gemahlene Raffinade mit Fass 35,25 Gemahlene Melis 1. mit Fass 35,25.

35,25. Etill. Rohzucker I. Erzeugniß zur Durchfuhr. a. B. Hamburg Juli 21,00, Aug. 21,00, Oct.-Dec. 15,10.

Wagdeburg, 23. Juli. Kartoffelspiritus fester, vorrätig ohne Fass unverändert bei 50 M. Verbrauchsabgabe M. 55,80-56,20, bezgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe M. 56,30. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde geschäftlos.

Bremen, 23. Juli. Petroleum höher; vorrätig M. 7,20 bez. Schmalz, Wilcox - .

Hamburg, 23. Juli. Kaffee. Santos Juli 71, Sept. 0,71, Dec. 0,71 1/2, März 0,70 1/2, Pfg.

Antwerpen, 23. Juli. Petroleum Hauffe. Bl. dispon. frs. 17,7 1/2 bez., 18, - B., per Juli - , bez., 18, - B., per Aug. - , bez., 18, - B., per Sept.-Dec. - , bez., 18,25 B., Amerik. Schmalz Marke Wilcox per 100 Kilo. frs. 87,50. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 disp. frs. 20,25. Woll-Linay 18 B.

Kurz Köln 123,05.

Antwerpen, 23. Juli. Kaffee. Santos good average Sept. 90,25, Dec. 89,75, März 90, - .

Paris, 23. Juli. Wehl 12 Markten per Juli 53,40, Sept. do. Dec. 53,75, do. Nov.-Febr. 54, - . Weizen per Juli 22,60, Sept.-Dec. 23,30, Nov.-Febr. 23,50. Roggen per Juli 13,90, Sept.-Dec. 14,25, Nov.-Febr. 14,50. Rübsen per Juli 67,00, Sept.-Dec. 68,50, Jan.-April - , Spiritus per Juli 40,25, Sept.-Dec. 41,25, Januar-April 41,75. Weißer Zucker Nr. 3 per Sept. 49,25. Rohzucker 880 bis 48, - .

Havre, 23. Juli. Kaffee. Santos per Dec. frs. 85,50.

Hull, 23. Juli. Weizen loco 20 sh. 11 1/2 d., Juli-Aug. 20 sh. 11 1/2 d., Sept.-Dec. 19 sh. 6 d. Baumwollöl loco 24 sh. 10 1/2 d., Juli-Aug. 24 sh. 9 d., rohes 23 sh. 3 d.

London, 23. Juli. Schwimmende Weizenladungen angekommen 0, zum Verkauf wurden angeboten 2 Lados.

Rio de Janeiro, 23. Juli. Kaffee. Zufahren 13009 B.

An milden Gaben sind ferner eingegangen: Für den Bau einer Kirche (Herz-Jesu-Kirche) in Weimar 1 Mr. ung. Neuf.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige theilen wir Freunden und Bekannten mit, dass unser theurer Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater,

der pensionirte Steuerbeamte

Joseph Stolze

nach langem Kranksein, wiederholt gestärkt mit den heil. Sterbesakramenten, diesen Morgen 3 Uhr, im Alter von 69 Jahren, sanft und gottergeben verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Köln, Essen, Saarlouis, den 24. Juli 1889.

Das Begräbniß findet Freitag den 26. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Canalstrasse 24, statt; die feierlichen Exequien werden Donnerstag den 1. August, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche abgehalten.

Männer-Sodalität.

Heute Nachmittag um 4 Uhr findet das Begräbniß unseres verstorbenen Mitbruders

Heinr. Sonnenschein

statt, wozu einladet

der Vorstand.

Das Jahrgedächtniß

für den verstorbenen Herrn

Peter Prinz

findet Freitag den 26. d. M., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Widerruf.

Die Ehefrau Franz Gumburg zu Oberbried hat heute auf dem Schiedsmanns-Amte die Beileidigung, welche sie am 8. Juli cr. gegen den Ackerer Joseph Vossen baselbst ausgesprochen, widerrufen.

Geerd, den 23. Juli 1889.

Der Schiedsmann: Bürgermeister Schmitt.

Kautschuk-Stempel

für Dienst- und Privat-Bureau, Vereine etc., mit Zeichen und Wappen, in allen Ausführungen, zu billigen Preisen liefert die

Expedition der

Neuf-Grevenbroich. Stg.

Immobilien-Verkauf zu Osterath.

Donnerstag den 8. August c., Nachmittags 2 Uhr,

lassen die Kinder und Erben der zu Osterath am Robert verlebten Ehe- und Ackerleute Mathias Gether und Elisabeth geborne Gether, theilungshalber im Wirthschaftslocale von Herrn Andreas Abelen zu Osterath öffentlich bei brennendem Lichte unter sehr günstigen Bedingungen folgende unter Osterath gelegenen Immobilien versteigern:

a. 38 Acre 72 Met. Ackerland am Neufwege und 19 Acre 15 Met. ditto baselbst am Misiwege, begrenzt von der katholischen Pastoral und Ehefrau Pet. Wilh. Keuren, taxirt zu M. 1000.

b. Ein am Robert an der Düssel-dorfer Landstrasse gelegenes Hauserbe, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallungen, Hofraum, Garten, Baumgarten, Ackerland und sonstigen An- u. Zubehörungen, begrenzt von der Ehefrau, einem Wege, Joh. Schrörs und Andreas Nebels, taxirt zu M. 10,000.

c. 1 Hekt. 73 Acre 78 Met. ditto am Robert auf der Gemeinde, begrenzt von der Düssel-dorfer Landstrasse, einem Pfad und Feldwege, taxirt zu M. 3600.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Preise auch unter der Tage. Verkaufsbedingungen, Cat.-Ausg. und Karten sind bei mir einzusehen. Neuf. Justizrath Brandenberg, Notar.

Auction zu Röderath.

Am Freitag den 2. August 1889, Nachmittags 2 1/2 Uhr,

läßt Herr Joseph Krahwinkel zu Röderath, in seiner Behausung, wegen Niederlegung der Ackerwirthschaft öffentlich auf Credit gegen sichere Bürgschaft versteigern:

4 junge Kühe, davon 2 milchgebend und 2 tragend, 1 Ziboury, 1 Dreischaa, 1 Rottegg, 1 Decimalwaage, 1 3" und 1 4" lange Bergische Karre etc. Neuf.

Fr. Wenge.

Land-Verpachtung zu Röderath.

Nach Beendigung obigen Verkaufes läßt Herr Joseph Krahwinkel im Locale des Wirths Herrn Bayer zu Röderath

7 1/2 Morgen Land im Röderathfeld,

in bekannten Parzellen auf längere Jahre zur Verpachtung ausstellen. Neuf.

Fr. Wenge.

C. & E. Friederichs

in Grevenbroich empfehlen: Tannen- u. Eichen-Bauholz nach Liste auf eigenem Dampfsägewerk geschnitten. Großes Lager in sämtlichen Baumaterialien.

Herm. Monheim,

Neuf am Markt.

(Jean Rappes Nachfolger)

empfiehlt

Colonial-, Fleisch- und Delikatess-Waaren

zu sehr billigen Preisen in vorzüglicher Qualität.

Eine große Parthie vorthellhaft eingekaufter

Wasch-Garnituren,

in verschiedenem Decor, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Neuf. W. Josten-Busch, Münsterstr. 4.

Mobilarverkauf zu Neuf.

Am Freitag den 26. Juli c., Vormittags 9 Uhr beginnend, sollen im Hotel-Restaurant Gummersbach, Glockhammer 8, eine große Partie Möbeln, u. A.:

6 Bettstellen mit Zubehör, 6 Tische, 4 Waschtische, 6 Waschküben, 6 Mantelstühle, 2 Schreibpulte, 2 Kommoden, 1 Glas-schrank, 6 Rohrstühle, eine Partie Silber, 2 Oefen, 1 Dreirad, 1 Nähmaschine, eine große Menge Porzellan und Glas etc., öffentlich auf Credit gegen sichere Bürgschaft versteigert werden. Neuf.

Fr. Wenge.

Epilepsie.

Krampt- und Nervenleiden finden sichere Heilung nach einzig dastehend r. tausendfach bewährter Methode.

Briefliche Behandlung nach Einsendung eines ausführlichen Berichtes, dieselben sind mit Retourmarken zu adressiren:

„Hygiea Sanatorium“ Hamburg I.

Eine Wohnung von 5 Räumen von 2 stillen Leuten per October zu miethen gesucht. Off. unter K. 37 an J. van Haag erbeten.

Cold-Cream-Seife

von Dr. Pieper & Fatan, Charlottenburg. Ist wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften und ihres lieblichen Wohlgeruches bestens zu empfehlen. Preis pro Packet, 3 Stück enthaltend, 50 Pfennige. Zu haben bei

Geschw. Wleyand.

Ein Schmiedegeselle gesucht von Schmiedemeister Neuhäusen, Capellen.

Ein zuverlässiger Kindermädchen auf sofort gesucht. W. f. d. C. d. c.

Ein H. Portemonnaie in der Münsterkirche gef. Die Exp. f. wer?

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5,

empfehlen ihre Pianinos in neukonstr. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar od. Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverz. franco.

Hôtel-Restaurant Schieffer,

Friedrichstraße 21, nahe der Post, empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von Neuf und Umgegend.

Feinstes Lokal Crefeld's. Größte Garten-Anlagen im Mittelpunkte der Stadt. Table d'hôte 1 Uhr Mittags. Biere der Brüdergemeine und Münchener Löwenbräu.

Bringe mein reichhaltiges Lager in Tapeten, Borden, Glas, Wachstuche und Bettvorlagen in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

Th. Herlitz,

Niederstraße 12.

Neuf-Düsseldorfer Dampfschiffahrt.

Fahrplan vom 3. März bis auf Weiteres.

Von Neuf:	Von Düsseldorf:
1) 6 Uhr - Morg.	1) 7 Uhr 15 Morg.
2) 8 " 05 "	2) 9 " 30 "
3) 10 " 45 "	3) 11 " 30 "
4) 12 " 30 Ab.	4) 1 " 30 Ab.
5) 2 " 25 "	5) 3 " 10 "
6) 4 " 20 "	6) 5 " 10 "
7) 6 " 20 "	7) 7 " 10 "
8) 8 " 20 "	8) 9 " 10 "

Zahrt 8 nur an Sonn- und Feiertagen bis Ende August.

3n Geerd ist eine Landungsbrücke.

Ferd. Segemann.

Neufher Artillerie-Corps.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: General-Versammlung bei unserem Mitgliede B. Cores. Das Comité.

Wein-Essig

zum Einmachen des Obstes und der Gurken, in jeder beliebigen Stärke, dessen Güte u. Haltbarkeit seit Jahren anerkannt sind, sowie Kräuter-Essig empfiehlt zur gefl. Abnahme en gros & en détail die Essig-Fabrik von

J. F. Widschreiber.

Heute trifft frische Sendung neuer holländ. Vollhöringe bei mir ein, per St. 6 Pfg. per Dbd. 65 Pfg. und höher, bei größter Abnahme billiger, sowie frische große Muscheln empfiehlt

Bernh. Walge, Markt 16.

Hôtel-Restaurant Schieffer,

Friedrichstraße 21, nahe der Post, empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von Neuf und Umgegend.

Feinstes Lokal Crefeld's. Größte Garten-Anlagen im Mittelpunkte der Stadt. Table d'hôte 1 Uhr Mittags. Biere der Brüdergemeine und Münchener Löwenbräu.

Bringe mein reichhaltiges Lager in Tapeten, Borden, Glas, Wachstuche und Bettvorlagen in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

Th. Herlitz,

Niederstraße 12.

Neuf-Düsseldorfer Dampfschiffahrt.

Fahrplan vom 3. März bis auf Weiteres.

Von Neuf:	Von Düsseldorf:
1) 6 Uhr - Morg.	1) 7 Uhr 15 Morg.
2) 8 " 05 "	2) 9 " 30 "
3) 10 " 45 "	3) 11 " 30 "
4) 12 " 30 Ab.	4) 1 " 30 Ab.
5) 2 " 25 "	5) 3 " 10 "
6) 4 " 20 "	6) 5 " 10 "
7) 6 " 20 "	7) 7 " 10 "
8) 8 " 20 "	8) 9 " 10 "

Zahrt 8 nur an Sonn- und Feiertagen bis Ende August.

3n Geerd ist eine Landungsbrücke.

Ferd. Segemann.

Der Kaiser...
Gingang...
Wiso Gre...
Depeschen...
gutem We...
Da...
von Wilhe...
nach Engle...
anzunehmen...
kommen wird...
die r...
erwartet.
Der...
richtung ei...
aus dazu u...
genannt B...
intendant...
Kairo thät...
Barzin zur...
Berlin...
can, Herr...
tius Galtin...
Die Ka...
helmsche...
Aus...
bereits etw...
die Verfahr...
zur Folge...
Staatsanwe...
entwidelte

Die...
Dri...
21)
Der Ge...
dann pöbly...
„Sie lie...
„Wesha...
Freuden hin...
frei zu wiss...
„Aber n...
es noch Be...
gern können...
hoffen?“
„Ja, ge...
Gabrielens...
Hauptmann...
hätte sein...
vollständig...
„Aber, i...
Du so rüch...
weist es do...
Die gu...
Helborn mit...
schnitt, „ich...
unbenutzt...
Hardinghol...
Ihnen die e...
Baron Fran...
„Rein, l...
flug geword...
Der Jan...
mit der jun...
Fertigum m...
glücklichen...
heit des Ba...
General tief...
marder so l...
„Katakli...
Arm und H...
Mann, welch...
ums Paar v...
sind die Kon...
„Ja, ist...
gewöhnlicher...
nisch zu brin...